

Berliner Zeitung, 23.4.2020, Seite 3, „Böser Tanz“ von Birgit Walter

Sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Leserbriefredaktion,

ein großes Dankeschön für den sorgsam recherchierten und brillant geschriebenen Artikel „Böser Tanz“ von Birgit Walter.

Es ist schon erschreckend, welche Wirkung heutzutage anonyme Beschuldigungen haben, die über a/soziale Netzwerke verbreitet werden. Für inkompetente Politiker*innen ein gefundenes Fressen... Damit meine ich in diesem speziellen Fall unsere Bildungssenatorin, die nicht nur im Zusammenhang mit dem inquisitorischen Rufmord an der Berliner Ballettschule total überfordert scheint. Da wird von ihr einfach schon mal panisch reagiert und gehandelt, ohne – ganz selbstverständlich – das demokratische Grundrecht zu achten, dass die andere Seite auch gehört werden muss.

Kritiklose Bedeutung wird der anonymen Denunziation von Eltern beigemessen, die den „härtesten künstlerischen Berufe schlechthin“ total unterschätzen und ihrem Kind den Floh von einer Traumkarriere ins Ohr setzen, ohne zu bedenken, wieviel Disziplin und Fleiß nötig und wie viele Opfer nun mal zu bringen sind, um das ersehnte Wolkenkuckucksheim Realität werden zu lassen. Gnadenlos harte Arbeit ist nun mal kein Kindergeburtstag.

Wohltuend in Birgit Walters Darstellung ist auch, dass endlich mal wieder die Aufmerksamkeit auf die überragenden Verdienste und Erfolge der Schulleitung gelenkt wird und auf die Ausstrahlung, die durch sie die Staatliche Ballettschule aus Berlin in alle Welt verströmt (hat)!

Es wäre wünschenswert, dass die Berliner Zeitung „dranbleibt“ und den Befürwortern entsprechenden Raum gibt.

Mit besten Grüßen
dagmar mammitzsch